

V o r r e d e.

Der so überaus herrliche Dybin, dessen Lob ich schon oft erschallen ließ — zuletzt in einer Beschreibung, die im Lenzmond 1873 erschien — ist es auch heute wieder, welcher mich die Feder ergreifen läßt, um die so schnell in die Hände von Touristen und Dybinverehrern gewandelte erste Auflage durch eine neue, gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte zu ersetzen.

Die der Beschreibung, der Geschichte und den Sagen des Dybins beigefügten Skizzen des Töpfers, Ameisenberges, Pferdeberges, Hungerbrunnens, der Brandsteine, des Hochwaldes, der Nonnenklunzen, Lausche u. s. w. dürften, da mit einem Dybinausfluge gewöhnlich auch der theilweise Mitbesuch genannter, sehr beliebter Punkte des Zittauer Gebirges verbunden wird, allseitig willkommen heißen werden, ebenso die dem Werkchen beigegebenen, von dem rühmlichst bekannten Mitarbeiter an der Gartenlaube u. s. w., G. B e r t h o l d, in künstlerischer Treue gefertigten Illustrationen.

Ich glaube, somit die neue Auflage zeitgemäß umgestaltet zu haben, und würde mich freuen, wenn ihr eine recht günstige Aufnahme zu Theil werden sollte.

Der Verfasser.